

Demenzparcours machte Alltagsprobleme nachvollziehbar

Generationenhilfe Hohenhameln organisierte Aktion zum Weltalzheimertag

VON GRIT STORZ

HOHENHAMELN. Zum Weltalzheimertag hatte die Generationenhilfe Hohenhameln „Hand in Hand im Bördeland“ gestern zu einem Informationstag ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.

➔ **Betreut wurde dieser Parcours von 27 Schülern des 9. und 10. Jahrgangs der Realschule Hohenhameln.**

Neben der Möglichkeit zur Information hatten die zahlreichen Besucher auch Gelegenheit, beim „Demenzparcours“ nachzuempfinden, wie es Betroffenen geht.

An mehreren Stationen, an denen die einzelnen Schwierigkeiten von Senioren, insbesondere von denen mit beginnender Demenzerkrankung, simuliert wurden, versuchten sich die Besucher an der Bewältigung eigentlich einfacher Alltagssituationen. Betreut wurde dieser Parcours von 27 Schülern des neunten und zehnten Jahrgangs der Realschule Hohenhameln, die den berufsvorbereitenden Profilkurs „Gesundheit und



Monja Barth hat beim Werfen und Fangen mit Sehschwäche-Brille super abgeschnitten.

FOTO: GRIT STORZ

Soziales“ belegen. Gisela Grote, die für die Öffentlichkeitsarbeit der Generationenhilfe verantwortlich ist, lobte die beständig gute Zusammenarbeit mit der Realschule Hohenhameln.

Zudem konnte man sich beim Pflegestützpunkt des Landkreises Peine über Leistungen der Pflegeversicherung und die verschiedenen Pflegegrade beraten lassen

und Tipps zur Antragstellung für den Schwerbehindertenausweis bekommen. Ebenso wurde die Notfalldose zur Lebensrettung vorgestellt. Auch die Tagespflege des Arbeiter-Samariter-Bundes präsentierte sich. Grote und ihre Mitarbeiter waren froh, dass so viele Besucher die Angebote zur Information nutzten. „Wir müssen sensibel sein für die älteren Leute, und wir müssen

lernen aufeinander aufzupassen“, stellte Grote fest. Ihr Verein hat dazu seit knapp sechs Jahren die Weichen gestellt. „Unser Anliegen ist es, dass die Älteren so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben können, am Leben teilhaben und wir einen normalen Umgang miteinander pflegen“, so Grote.

Der nächste Schritt in Hohenhameln könnte in Zusam-

menarbeit mit dem Arbeitskreis „Seniorenplanung“ der Gemeinde die Errichtung von bezahlbaren barrierefreien und seniorenrechtlichen Wohnungen inmitten Hohenhamelns sein. Diese könnten sich in einem Zentrum mit Kindertagesstätte, Pflegestützpunkt und einer Pflegewohn-gemeinschaft finden, stellt sich Grote vor. Planungen dazu laufen bereits.